

Natur und Industrie für das Warenlager «Fili d'Erba»

> Für das italienische Unternehmen Pedrali entwickelten Cino Zucchi Architetti ein neues vollautomatisches Warenlager in Mornico al Serio in der Provinz Bergamo. Der Name des Gebäudes «Fili d'Erba», im Deutschen «Grashalme», sucht wie seine Architektur einen Anknüpfungspunkt zur unmittelbaren Umgebung. Das neue Warenlager erstreckt sich mit einer Höhe von 29 Metern über eine Fläche von 7000 m². Bei dem neuen Gebäudevolumen steht die Grenze zwischen Aussen und Innen im Vordergrund. Die opake Fassade liegt wie eine Art Hülle um die Maschinen im Inneren und verdeckt diese von der Aussenwelt, wird aber letztlich durch deren Dimensionen bestimmt. Das Gebäude liegt inmitten von Feldern. Die Aussenhüllen sind mit



Aluminiumpaneelen verkleidet, auf die lineare Aluminiumprofile angebracht sind. Sie sind in drei unterschiedlichen Grünnuancen gefärbt, die Gräser und Halme verkörpern

sollen. Die Gebäudehülle legt sich wie ein Vorhang über das Innere des Gebäudes. Ihre Referenz gilt der umliegenden Natur, auf die sie Bezug nimmt. Der südwestliche Teil ist



für Besucher zugänglich und nimmt die Richtung eines Kanals auf, der das Grundstück Richtung Westen begrenzt.

Text: Viktoria Kelderer, Quelle: Detail.de ■

Kingdee Tower im südchinesischen Shenzhen

> Mit einem 210 Meter hohen Turm erweitert das Softwareunternehmen Kingdee sein Headquarter in der südchinesischen Metropole Shenzhen. Der Rohbau des geplanten Gebäudes soll 2017 fertiggestellt werden. Der verglaste Turm bildet den zentralen Kopfbau für den Unternehmenssitz. Durch die exponierte Lage und seine Höhe von 44 Geschossen hat das Gebäude eine Signalwirkung als städtebauliche Landmarke. Seine unregelmässige fünfeckige Gebäudegrundfläche ergibt sich aus der optimalen Flächennutzung zwischen zwei neugeschossigen Bestandsgebäuden. Die Fassadengestaltung des Hochhauses erzeugt ein optimales Verhältnis zwischen Ausblick und Verschattung. Dabei reagieren die Struktur und der Transparenzgrad der Aussenhülle



jeweils auf die Sonneneinstrahlung und das konkrete Raumprogramm. Die Faltung sowie der Anteil geschlossener Fassadenelemente in



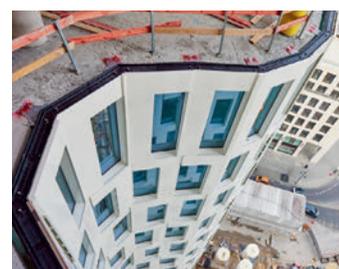
den Büroetagen reagieren auf die Sonneneinstrahlung und verschatten die Innenräume. So werden die Büroflächen entsprechend den

Herausforderungen des tropischen Klimas in der Metropole angemessen vor der Sonne geschützt.

Quelle: Competitionline.com ■

Skulpturale Fassadenelemente in Berlin

> Das Berliner Viertel rund um den Bahnhof Zoo erlebt als revitalisierte City West einen enormen Aufschwung. Der Neubau des «Upper West» gilt nach der Restaurierung von Zoo-Palast und Bikini-Haus als weiterer Meilenstein des Aufschwungs dieses Quartiers. Die weisse, geschwungene Elementfassade des 118 m hohen Gebäudeensembles «Upper West» setzt einen besonderen Akzent. Die Gebäudefassade von rund 25 000 m² wurde aus über 3800 vorgefertigten Fassadenelementen aus Aluminium



erstellt, die mit bereits eingebauten Fensterflügeln, Gläsern, Verkleidungen und Sonnenschutz angeliefert und montiert wurden. Die Fassadenelemente bestehen aus einem

umlaufend thermisch getrennten Aluminiumrahmen, der an der Rückseite mit einem Stahlblech bekleidet ist. Um eine Luftzirkulation zwischen den Elementen zu verhindern, wurden die ECKELEMENTE jeweils auch seitlich mit Steinwolle-Streifen versehen. Alle Fassadenelemente auf der Nordseite des Gebäudes wurden zudem mit Radarglas ausgestattet, welches die Reflektion von Radarsignalen reduziert, die Fluglotsen auf dem Flughafen Tegel auf ihren Bildschirmen irritieren könnten. Quelle: Detail.de ■